

## Pariser Ratstagung beendet.

Japan nimmt die Entschliebung mit Vorbehalten an.

Der Völkerverbund hat seine außerordentliche Pariser Tagung abgeschlossen.

Der japanische Vertreter Joschijawa erklärte, daß seine Regierung den Entschliebungsentwurf annehme, daß sie sich aber Vorbehalte, in der Mandschurei alle Maßnahmen zu treffen, die für den Schutz der japanischen Bürger notwendig erschienen.

Der chinesische Vertreter Dr. Sze wies auf die Notwendigkeit einer sofortigen Räumung hin und erklärte, seine Regierung könne nicht dulden, daß die Volksgewalt in der Mandschurei von irgendeiner anderen Macht als China selbst ausgeübt werde.

## Internationale Schuldenkonferenz.

Frankreichs Voraussetzung für Tributrevision.

Der Staatssekretär des amerikanischen Schatzamtes, Mellon, hat erklärt, daß er den Vorschlag einer internationalen Schuldenkonferenz unterstütze.

Die französische Regierung hat die Vereinigten Staaten davon unterrichtet, daß Frankreich einer Revision der Tribute nur bei entsprechender Herabsetzung der Kriegsschulden zustimmen werde.

## Reville Chamberlain über Reparationen und Kriegsschulden.

London, 10. Dezember. Der britische Schatzkanzler Reville Chamberlain erklärte im Unterhaus, daß eine kluge Regelung der Reparationsfrage einen viel größeren Einfluß als irgend etwas anderes auf die Wiederherstellung des allgemeinen Vertrauens in der Welt haben würde. Die Reparationsfrage sei mit den Kriegsschulden auf das engste verbunden. Er hoffe, daß es möglich sein werde, den Bericht des Sonderausschusses bei der WZ, wenn nicht schon vor, so doch bald nach der Jahreswende zu erhalten. Sobald dieser eingegangen sei, werde wohl eine Konferenz folgen. Er erwarte, daß es der Konferenz gelingen werde, zu einem Abkommen oder zu Vereinbarungen über die Reparationen zu gelangen, die insofern für die Welt zufriedenstellend sein müßten, als sie das Vertrauen auf Deutschlands Fähigkeit zur Erfüllung seiner privaten Schulden wiederherstellen würden.

## Hoovers Sonderbotschaft.

Kriegsschulden, Feiertage und deutsche Tributlasten.

Hoovers außenpolitische Sonderbotschaft an den amerikanischen Kongreß enthält folgende drei Hauptpunkte: Er fordert die Ratifizierung des Schuldensicherheitsgesetzes bis zum 15. Dezember, schlägt die Wiedereinsetzung des Kriegsschuldensicherheitsgesetzes vor und stellt die Notwendigkeit weiterer zeitweiliger Zugeständnisse fest. Zugleich unterstreicht Hoover erneut,

daß er eine Schuldenfreihaltung nicht billige

und empfiehlt wiederum den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Weltgerichtshof. Die Notwendigkeit weiterer Rüstungsbeschränkung wird gleichfalls betont.

Das Schuldensicherheitsgesetz, so erklärte Hoover bei der Vorlage, hat eine allgemeine Wirtschaftspolitik abgewendet und war daher ein notwendiger Schritt. Das Schuldensicherheitsgesetz habe den Zweck, den Schuldnerationen Gelegenheit zur Wiederherholung zu geben.

Ich empfehle dem amerikanischen Volke im eigenen Interesse, ein kühner und guter Nachbar zu sein.

Amerika sei absichtlich nicht an den allgemeinen Reparationszahlungen oder der Aufteilung der deutschen Kolonien und des deutschen Privateigentums beteiligt. Die Abmachungen mit den alliierten Schuldnerationen seien auf einer Grundtatsache getroffen worden, die nichts mit den deutschen Reparationen zu tun habe. Die Reparationsfrage sei daher notwendigerweise eine rein europäische Angelegenheit, an der Amerika unbeteiligt sei. Hoover vermied es jedoch ausdrücklich, anzugeben, welche Aufgabe der Kriegsschuldensicherheitsgesetzes, dessen Wiedereinsetzung er empfiehlt, lösen soll. Indessen betonte er, daß in einigen Fällen noch weitere vorübergehende Ausgleichsmaßnahmen notwendig seien, da es sich herausgestellt habe, daß eine Reihe von Schuldnerationen weitere volle Zahlungen an Amerika nicht leisten könnten, solange die Wirtschaftslage der betreffenden Länder sich nicht erholte habe.

## Ratifizierung des Schuldensicherheitsgesetzes gesichert.

Trotz heftiger Opposition.

Sofort nach der Verlesung der außenpolitischen Botschaft des Präsidenten Hoover begann im Senat eine lebhaft ausgeführte Debatte über das Feiertagsgesetz. Eine ausreichende Mehrheit für die Ratifizierung scheint trotz heftiger Opposition sicher zu sein.

## Grandi über seine Amerika-Reise.

Rom, 10. Dezember. Der italienische Außenminister Grandi hielt am Donnerstag nachmittags im Senat eine Rede, in der er die Ergebnisse seiner Amerikareise behandelte.

In seiner letzten Botschaft an den Kongreß, so fuhr Grandi fort, habe Präsident Hoover nochmals betont, wie bedeutungsvoll für die Lösung der Abrüstungsfrage ein glücklicher Abschluß der Verhandlungen sein könnte, die gegenwärtig zur Ergänzung des Londoner Flottenabkommens im Gange sind. „Ich brauche gewiß nicht zu wiederholen, wie herzlich die italienische Regierung den vom Präsidenten der Vereinigten Staaten zum Ausdruck gebrachten Gedanken teilt. Wir haben bereits unser Möglichstes getan und sind bereit, es stets zu tun, damit sich dieser glückliche Abschluß verwirklicht.“

Grandi wiederholte nochmals, daß er in Amerika nichts für sein Land zu erbitten habe, noch irgendwelche Vorschläge für geheime Sonderverträge hingebraucht habe, sondern nur den Beitrag Italiens zur Lösung der großen Probleme, an denen die Welt leide.

Mit besonderem Nachdruck stellte Grandi fest, daß die Verhandlungen zur Klärung dieser gemeinsamer Fragen beizutragen hätten. Man könne darauf vertrauen, daß die italienisch-amerikanischen Beziehungen sich als wertvolle Grundlage für eine erfrischende Tätigkeit erweisen werden.

## Alle nationalen Kreise

haben stärkstes Interesse am Erfolge des Volksbegehrens „Auflösung des Landtages“. Jeder nationale Mann und jede nationale Frau, alle Wahlberechtigten

müssen das Volksbegehren unterstützen!

## Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 11. Dezember 1931.

Wochenblatt für den 11. Dezember.

Sonnenaufgang 7<sup>h</sup> | Mondanfgang 10<sup>h</sup>  
Sonnenuntergang 15<sup>h</sup> | Monduntergang 17<sup>h</sup>  
1891: Der Dramatiker Christian Dietrich Grabbe geboren

## Weihnachts- und Neujahrverkehr bei der Post

Die Reichspost bittet, mit der Versendung der Weihnachtspakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit die Pakete nicht mit Verzögerung in die Hände der Empfänger gelangen. Ferner wird gebeten, für die Pakete recht dauerhafte Verpackungsmittel zu verwenden, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Namen des Bestimmungsortes, soweit notwendig unter näherer Bezeichnung seiner Lage, besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Auf dem Paket ist die vollständige Anschrift des Abenders anzugeben, und in das Paket oben auf ein Doppel der Aufschrift zu legen. Ebenso müssen die Pakete haltbar verpackt und gut verschlossen werden; etwaige Hohlräume sind mit Holzwolle oder anderem Füllstoff auszufüllen, damit die Sendungen bei der Beförderung in Säcken und beim Stapeln nicht eingedrückt werden. Sie müssen deutlich als „Briefspäcke“ oder „Päckchen“ bezeichnet sein.

Am 24. Dezember wird bei den Postanstalten der Dienst im Verkehr mit dem Publikum eingeschränkt. U. a. werden die Postämter im allgemeinen nur bis 16 Uhr offengehalten werden. Im Telegramm- und Fernsprechnetz treten keine Beschränkungen ein.

Auch der Verkehr am Jahreswechsel wird sich glatter ab, wenn die Neujahrbriefsendungen möglichst frühzeitig aufgeschickt werden und mit genauer Anschrift des Empfängers (Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stadtviertel, Postbezirk und Zustellungsstellen) versehen werden. Durch die Angabe der Zustellungsstellen auf den Briefsendungen nach Berlin und anderen Großstädten wird deren Ausbündigung wesentlich beschleunigt. Es wird auch dringend empfohlen, die Fremortbriefe für Neujahrbriefe nicht erst am 30. und 31. Dezember, sondern früher einzulassen.

Unser neuer Roman. Heute beginnen wir mit dem Abdruck eines Liebesromans aus friderizianischer Zeit (illustriert von Paul Hein: „Das Märchen von Sanssouci“). Ein Reigen, den die junge Ilse von Sepplitz im Park von Sanssouci den zur Audienz befohlenen Hauptmann von Köderitz unerschrocken über den Kopf wirft, führt zu bitteren und tragischen Verwechslungen. Die Romanik einer verklungenen Vergangenheit steigt auf, leidenschaftliche Reize drücken hinter Jalousien, verliesenes Geklüster weht durch die Sommerabende, und das Köstenspiel des Preußenkönigs löst wieder ergreifend lebendig durch das alte Schloß. In die Liebesbühne von Sanssouci dröhnen die Schritte der preussischen Grenadiere und die Trommeln der Regimenter, die den Schlachtfeldern des siebenjährigen Krieges entgegenmarschieren. Wie sich inmitten dieser Schicksalszeit der einst spielerisch geworfene Reigen der jungen Ilse dennoch am Ende in den goldenen Lebensreifen verwankele, das ist der ungemein spannende, wechselvolle Inhalt dieses reizvollen, meisterhaften Romans.

Kaufen sollst du! Das Weihnachtsfest rückt jetzt immer näher. Die Entwicklung in vielen Kreisen der Wirtschaft hängt von dem Verlauf der nächsten Wochen ab. Es gilt heute als feststehend, daß alle diejenigen, die in der letzten Zeit aus ungegründeter Angst ihre Spargelber abgehoben und viele nicht wieder in den Zahlungsverkehr zurückgeleitet haben, die bedrohte deutsche Wirtschaft schwer schädigen. Die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes wurde wesentlich vermindert, die befruchtenden Wirkungen, die dann erreicht werden, wenn das Geld schnell und ungehindert durch die vielen Rassen von großen und kleinen Unternehmungen und durch den Geldbeutel des Verbrauchers läuft, sind fast vollkommen verlorengegangen. Es kommt jetzt darauf an, dieses brachliegende Geld wieder in den Verkehr zu bringen, indem es in Bare verwandelt und auf diesem Weg wieder in die Produktionskanäle der Wirtschaft abelenkt wird. Deshalb kommt den nächsten Wochen eine viel größere Bedeutung als in den letzten Jahren zu. Wer kauft, schafft Arbeit!

Reinigungs- und Streupflicht bei Schnee. Das Reichsgericht hat eine bemerkenswerte neue Entscheidung zu der Angelegenheit des nahenden Winters wichtigen Frage der Reinigungs- und Streupflicht bei Schneefall gefällt. In dieser Entscheidung wurde die Urteilsbegründung der Vorinstanz abgelehnt, die dahin ging, daß eine Säuberung von Schnee und eine Bestreuung mit Eis und Schneeglätte nur dann einen Sinn habe, wenn hieron eine nachhaltige Wirkung zu erwarten sei. Von solcher Wirkung könne keine Rede sein, wenn und solange es weiter Schneefall, aber auch solange mit alsbaldigem neuen Schneefall zu rechnen sei. Demgegenüber hat das Reichsgericht ausgeführt, daß dichter Schneefall sehr bald alle Streumittel soweit bedecken kann, daß sie wirkungslos sind. Sobald es sich um einen solchen Schneefall, ist nach den Umständen mit einem solchen Schneefall zu rechnen, so wird man keinen Vorwurf erheben dürfen, wenn nicht sofort gestreut und der Schnee nicht sofort beseitigt worden ist. Die Wetterlage kann aber auch anders sein. Es kann sich um leichtere Schneefälle handeln, unterbrochen von längeren Pausen, die nur eine dünne Schneedecke liefern, unter der grobe Streumittel an Wirkung kaum verlieren. Würde in solchen Fällen nicht gestreut, so könnte viele Stunden hindurch eine schwere Gefahr bestehen, die ohne übermäßige Arbeit hätte behoben werden können. Das Reichsgericht hat bereits früher darauf hingewiesen, daß es beim Streuen bei Schneefall wesentlich auf die Stärke des Schneefalles, auf die Beschaffenheit des Schnees und des Bo-

dens ankommt. Es kann nicht als richtig erkannt werden, daß noch weiter anhaltender oder drohender Schnee unter allen Umständen von der Pflicht zum Streuen befreit.

Kraft- und Sportverein Wilsdruff. Morgen Sonnabend feiert der Kraft- und Sportverein im „Löwen“ sein erstes öffentliches Stiftungsfest und tritt mit einem guten Sportprogramm an die Öffentlichkeit. Zum ersten Male wird in unserem Städtchen der Bogensport gezeigt, wozu einige gute Sportler des Vereins Dresden-West verpflichtet wurden. Ferner kämpft die erste Mannschaft vom Kraftsportverein „Simon“ Freibal gegen die erste Mannschaft des Wilsdruffer Vereins im Ringen. Die Wilsdruffer Mannschaft, welche auch über gute Kämpfer verfügt, wird mit aller Energie kämpfen müssen, um ebendiesem auszuweichen. Auch diese Sportart dürfte für unsere Einwohner neu sein. Das Programm wird abwechslungsreich durch Auftreten einer Jongleurtruppe sowie einer Riege im Gewichtheben, die ebenfalls beachtliche Kraftleistungen zeigen werden. Die schönste Nummer des Abends versprechen die drei Romanos zu werden, die weit bekannt sind. Den Schluß bildet ein moderner Kraftsport in akrobatischer Steigerung, bei dem ein Kraft- und Geschicklichkeitsstück das andere ablöst wird. Für eine einwandfreie und unparteiische Abwicklung der Kämpfe ist gesorgt. Als Ringrichter fungiert der Bezirksvorwart H. Garbe-Dresden, als Kampfrichter im Ringen M. Binner-Löbau. Freunde und Anhänger des Kraftsports, erscheint recht zahlreich zu diesem ersten Kampftag des Wilsdruffer Vereins, denn es wird nur guter Sport gezeigt.

Grumbach. Die Zählung. Bei der am 1. dieses Monats stattgefundenen Viehzählung wurden in unserer Gemeinde 267 Pferde und 1293 Rinder gezählt. Weiter waren 2095 Schweine, darunter 987 unter acht Wochen alte Ferkel, 432 acht Wochen bis noch nicht ein halbes Jahr alte Schweine (Läufer) und 676 über ein halbes Jahr alte Schweine, 3 Schafe, 69 Ziegen und 109 zahme Kaninchen vorhanden. Jeder Vieh wurden 4439 Stück, darunter 571 Gänse, 128 Enten, 3093 Hühner und 47 Perl- und Truthühner, und Vienenstöcke mit beweglichen Waben 27 Stück gezählt.

Helbigsdorf. Lebertod. Wenige Tage vor seinem 78. Geburtstag verstarb am Montag im Hause seiner Kinder Leberer Paul Rich. Höppner, der Verstorbenen war am 12. Dezember 1853 in Ottewig bei Döbeln geboren, besuchte nach vollendeter Schulpflicht das Seminar in Annaberg, trat 1875 als Elementarlehrer in den Dienst der erzgebirgischen Gemeinde-Schule bei Reichenbach. Ein Jahr danach wurde er Mädchenlehrer bei Reichenbach und kam im folgenden Jahre verheiratet in das rauhe Erzgebirge mit dem Meißner Hochland. Er zog Ostern 1877 in Helbigsdorf ein. Die Gemeinde zählte damals reichlich 400 Seelen; über 70 besuchten die Schule. Nach zwölfjähriger Tätigkeit konnte er bereits 1883 in der neuen Schule Einzug halten. Fast ein Menschenalter wirkte er hier zum Segen seiner Jugend, leider war er oft von Krankheit befallen, auch manche trübe Stunde in Familie und Beruf blieb ihm natürlich nicht erspart. Mit seiner Gemeinde war er eng verwachsen und neben seinem Schuldienst verfolgte er den Dienst in der Helbigsdorfer Kapelle, leitete den Gesangverein, war aktives Mitglied des Gebirgsvereins, des Jungbo und anderer Ortsvereine. Als Lehrer gehörte er der Zweigkonferenz Wilsdruff an. In seiner Heimat kannte sich H. gut aus, manchen Kollegen und Freund beratete er gut botanisch im pflanzenreichen Triebtschäl. Als Krankheit ihn immer wieder vom Unterricht fernhielt, trat H. am 1. 10. 1909 vorzeitig in den Ruhestand, den er zum Teil hier oder bei seinen Kindern in Demitz-Thumitz, später in Roggenau und Struppen verbrachte. Schwer ruhten seine Sorgen, Krankheit und Not auf dem Verbliebenen; möge ihm nun die Erde leicht werden.

## Kirchennachrichten.

für den dritten Adventssonntag.

Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr heiliges Abendmahl; vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchenmusik: „Des Herrn Einzug“. Aus dem Oratorium „Nubos Massabaus“ für dreistimmigen Kinderchor. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Grumbach. Vorm. 9 Uhr Abendmahlfeier; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, darnach Kindergottesdienst. Kirchenmusik: „Abendsegung“ für Frauenchor von Kapar Othmayer. Kesselsdorf. Vorm. 10 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrer Deber). Nachm. 2 Uhr Taufen. Nachm. 4 Uhr Christbescherung des Frauenvereins im Konfirmationsaal. — Mittwoch, 16. Dezember: Nachm. 5 Uhr Bibelstunde (Pfarrer Deber).

Untersdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Weistropf. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst; anschließend Kindergottesdienst.

Sora. Vorm. 9 Uhr Segensgottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Abendmahlsgottesdienst. — Freitag: 8 Uhr abend Jungmädchenverein.

Hörsdorf. Vorm. 9 Uhr Segensgottesdienst. — Dienstag: Abends 7 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein. — Mittwoch: Nachm. 1/2 Uhr Abendsingen im Pfarrhaus. — Donnerstag: Abends 6 Uhr Abendsingen in Klipphausen. Abends 7 Uhr Bibelstunde in Klipphausen.

Limbach. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pf. i. A. Heyne).

Blankenstein. Nachm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, darnach Beichte und heiliges Abendmahl (Pfarrer i. A. Heyne). Tanneberg. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, darnach Kindergottesdienst.

Herzogswalde. Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pf. Grumbach-Mohorn). Abends 7 Uhr Christlicher Familienabend im Erbgerichtshof. — Mittwoch, 16. Dezember: Vorm. 9 Uhr Bodenkomunion in Helbigsdorf für den Herzogswalder Anteil. — Freitag, 18. Dezember: Nachm. 1/2 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Burkhardswalde. Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchenmusik: „Auf und mache dich bereit“ von P. Glöser. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag, 17. Dezember: Frauenverein bei Gimperts.

Neulichen. Vorm. 9 Uhr Segensgottesdienst. Deutschendorfer-Rothhühner. Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in Rothhühnerberg; nachm. 2 Uhr Predigtgottesdienst in Deutschendorfer mit anschließender Beichte und Abendmahlfeier. — Donnerstag: Abends 7 Uhr Abendsfeier mit Abendmahl in Deutschendorfer. — Freitag: Abends 1/2 Uhr Jungmädchenverein.

## Bereinskalender.

Liebertafel. 11. Dezember Eingelunden.  
G. D. A. 12. Dezember Monatsversammlung.  
Kraft- und Sportverein. 12. Dezember Sportabend.  
Bezirks-Obstbauverein. 13. Dezember Versammlung.